Witterungsbericht vom März 1989

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom März 1989

Zusammenfassung: Nach einem ausserordentlich milden Winter brachte auch der erste Frühlingsmonat einen hohen Wärmeüberschuss. Dies obschon die Temperatur im Laufe des Monats beträchtlich schwankte, dabei aber nur kurz auf unternormale Werte fiel. Besonders markant war die sehr starke Erwärmung während der letzten sechs Tage. In den Niederungen der Alpennordseite stiegen die Temperaturen nachmittags auf 22 bis 24 Grad und übertrafen damit vielerorts die höchsten bisher im März gemessenen Werte. Das Monatsmaximum, ein Sommertag mit 25 Grad, trat am 30. März in Basel auf. Für die Gebiete nördlich der Alpen ist dies das früheste Datum für einen Sommertag seit der Jahrhundertwende. Im Monatsmittel zählt der vergangene März zu den drei wärmsten seit Messbeginn. Noch etwas wärmer waren 1957 die östlich und 1948 die westlich gelegenen Landesteile. Für Basel, mit seiner besonders weit zurückreichenden Messreihe, war es vermutlich der wärmste März seit 1755. Am Juranordfuss und in der Nordostschweiz liegen die Monatsmittel 4 bis 4,5 Grad, in den übrigen Gebieten grösstenteils 3 bis 4 Grad über dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Niederschlagsmengen blieben auf der Alpennordseite sowie in Nord- und Mittelbünden mehrheitlich leicht defizitär. Normale, zum Teil auch etwas überdurchschnittliche Mengen gab es vor allem im Wallis, in den Waadtländer und Freiburger Alpen sowie entlang der östlichen Voralpen. Die Südschweiz und das Engadin dagegen erhielten gebietsweise nur 30 bis 50 Prozent der Norm.

Die Sonnenscheindauer erreichte in allen Landesteilen überdurchschnittliche Werte. Sehr sonnig waren der Juranordfuss, der Alpennordhang, das Tessin und die angrenzenden Gebiete von Graubünden. Durch die sonnige und sehr warme Witterung war die Vegetationsentwicklung Ende Monat um etwa 20 Tage verfrüht.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom März 1989

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	8,3	4,4	23,2	30.	−0,1	20.	67	184	350	58	5	8	1	48	69	10	15.	12	2	1
Tänikon/Aadorf	536	7,1	4,2	22,7	30.	−2,9	20.	72	176	357	55	6	8	1	78	108	14	3.	13	2	0
St. Gallen	779	7,1	4,6	19,6	30.	−1,6	20.	66	173	363	60	3	9	2	71	108	18	3.	13	9	0
Basel	316	9,3	4,2	25,2	30.	−1,0	19.	66	163	321	62	4	10	0	33	68	9	15.	9	0	0
Schaffhausen	437	7,8	4,0	23,9	30.	−1,7	24.	72	155	340	55	4	7	2	42	79	6	15.	12	1	0
Luzern	456	8,3	4,1	23,3	30.	−1,2	24.	70	175	331	52	7	11	0	54	82	16	13.	13	0	0
Buchs-Suhr	387	7,8	3,5	23,8	30.	−2,7	24.	73	166	322	56	6	8	2	56	86	12	17.	11	0	0
Bern	570	7,5	3,9	22,0	29.	−2,2	24.	69	181	351	53	8	7	1	58	91	16	17.	11	0	0
Neuchâtel	485	8,1	3,4	21,9	29.	−0,2	24.	68	188	356	53	8	9	0	47	71	13	17.	10	0	0
Chur-Ems	555	8,6	4,3	24,6	30.	−2,0	1.	61	174	390	49	7	6	0	40	95	15	17.	12	2	0
Disentis	1190	4,7	3,9	18,1	30.	−5,2	1.	64	181	435	49	7	6	3	63	74	19	17.	14	11	0
Davos	1590	1,4	3,4	14,7	30.	−11,2	1.	69	184	462	60	6	9	1	42	73	10	17.	13	15	0
Engelberg	1035	5,2	3,9	20,9	27.	−5,4	19.	68	171	387	46	9	6	1	92	88	18	3.	14	10	0
Adelboden	1320	4,2	3,8	18,2	27.	−7,8	19.	65	163	384	51	8	10	9	83	98	17	15.	13	12	0
La Frêtaz	1202	4,1	3,3	16,5	29.	−4,9	19.	71	180	372	–	–	–	–	56	54	14	3.	13	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	4,2	3,1	19,6	28.	−6,8	9.	73	172	362	59	6	10	2	82	88	21	3.	15	15	0
Samedan/St. Moritz	1705	−1,1	3,6	14,1	30.	−23,0	1.	69	169	492	44	6	5	0	20	44	6	17.	7	7	0
Zermatt	1638	2,1	3,2	16,4	30.	−9,8	19.	63	165	434	45	11	5	2	46	92	12	3.	10	8	0
Sion	482	8,2	2,8	24,5	28.	−1,4	24.	63	206	411	44	10	6	0	37	93	20	2.	5	1	0
Piotta	1007	5,4	2,9	19,3	30.	−3,7	1.	64	210	400	46	7	5	0	46	52	24	17.	9	6	0
Locarno Monti	366	10,8	3,4	22,7	26.	1,4	1.	54	234	410	42	9	6	3	42	36	29	17.	7	0	0
Lugano	273	10,0	3,2	21,9	30.	1,3	1.	63	221	356	44	8	4	0	41	35	28	17.	5	0	0

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz